

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Erscheint täglich außer Sonn- und Festtags und wird nur an Buchhändler abgegeben. Jahrespreis für Mitglieder des Börsenvereins ein Exemplar 10 M., weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch je 15 M., für Nichtmitglieder 20 M., bei Zusendung unter Kreuzband (außer dem Porto) 5 M. mehr. Beilagen werden nicht angenommen. Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.



Anzeigen: die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum 30 Pfg.; Mitglieder des Börsenvereins zahlen für eigene Anzeigen 10 Pfg., ebenso Gehilfen für Stellengesuche. Die ganze Seite umfaßt 252 dreispaltige Petitzeilen. Die Titel in den Bücherangeboten und Büchergesuchen werden aus Borgis gesetzt, aber nach Petit berechnet. Rabatt wird nicht gewährt.

Nr. 3.

Leipzig, Freitag den 4. Januar 1907.

74. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Verzeichnis

der im Monat Dezember 1906 bei der Geschäftsstelle hinterlegten Rundschreiben mit eigenhändiger Unterschrift.*)

Ademisches Antiquariat in Prag s. Isak Tauffig.

Hermann Bahr, Verlag, Sortiment, Antiquariat u. Leihinstitut rechts- u. staatswissenschaftlicher Literatur in Berlin.

Herr Hermann Bahr nahm den seitherigen Prokuristen, Herrn Ernst Roschlau, sowie seinen Sohn, Herrn Dr. jur. Eugen Bahr, als Gesellschafter in seine Firma auf. (1. Januar 1907.)

Mag Bergens in Tilsit. Die Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung wurde an Herrn Louis Magath abgetreten, der das Geschäft unter der Firma Mag Bergens Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung (Inh. Louis Magath) fortführt. (1. Oktober 1906.)

Bibliographisches Institut Meyer in Leipzig, Berlin u. Wien. Herr Ulrich Frohwein ward mit der verantwortlichen Zeichnung der Firma betraut. Die Firmazeichnungen der Herren Ferdinand Krähmer, Julius Graefe und Max Mende bleiben unverändert bestehen. (20. Dezember 1906.)

J. & W. Boisseré's Buch- und Kunsthandlung in Köln. Der bisherige Mitinhaber, Herr Joseph Hartmann, ist aus der Firma ausgeschieden, die mit sämtlichen Aktiven und Passiven von Herrn Hermann Schilling übernommen und unter unveränderter Firma fortgeführt wird. (20. Dezember 1906.)

Adolf Bonz & Comp. in Stuttgart. Herr Carl Berkhan ward als Teilhaber in die Firma aufgenommen und Herrn Eugen Erhard für dieselbe Einzelprokura erteilt. Dagegen ist die Prokura des Herrn Ernst Bonz, die Prokura des Herrn Berkhan und die Gesamtprokura der Herren Erhard und Krüger erloschen. (1. Januar 1907.)

Bopp & Haller (Karl Halder) in Biberach. Das Geschäft wurde ohne Aktiva und Passiva an Herrn P. G. Lautenschlager verkauft, der es unter der Firma Bopp & Haller (P. G. Lautenschlager) Buch-, Kunst-, Musikalien-, Antiquar- und Schreibmaterialien-Handlung weiterführt. Komm.: Brockhaus. (30. November 1906.)

Buchhandlung der Nationalliberalen Partei in Berlin. Unter dieser Firma ward vom Zentralbureau der Nationalliberalen Partei eine Verlags- und Sortimentsbuchhandlung errichtet, mit deren Geschäftsführung Herr Hermann Kalkoff betraut wurde. Komm.: Volkmar. (November 1906.)

E. L. Hirschfeld in Leipzig. Die juristische Abteilung des Verlages wurde als geschlossene Gruppe von der Verlagsbuchhandlung J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) in Tübingen käuflich erworben und mit deren Verlag verschmolzen. (31. Dezember 1906.)

Herr Rudolf Kraut in Dresden gründete eine Verlagsbuchhandlung. Komm.: Hoffmann. (Oktober 1906.)

Franz Lipperheide in Berlin. Nach dem Hinscheiden des Herrn Franz Freiherrn von Lipperheide ging die Firma in den alleinigen Besitz von Frau Elisabeth Freifrau von Lipperheide über. Das zwischen deren verstorbenen Gatten und Herrn Richard Karte bestandene Teilhaberverhältnis wurde gelöst, und ist Herr Karte aus der Firma ausgeschieden. (6. November 1906.)

*) Da öfters Rundschreiben über Geschäfts-Gründungen oder Veränderungen mit der Bemerkung versehen sind, es sei ein eigenhändig unterzeichnetes Exemplar bei der Geschäftsstelle des Börsenvereins hinterlegt, während die Übersendung nicht geschah, hat der Vorstand bestimmt, daß in dem monatlichen Verzeichnis derartiger Rundschreiben nur diejenigen Aufnahmen finden, von welchen tatsächlich ein eigenhändig unterzeichnetes Exemplar hinterlegt worden ist. Die Geschäftsstelle ist beauftragt, gegebenenfalls die betreffenden Firmen an die Einsendung zu erinnern.